

Wir in GE

Freikarten gewinnen für „Eine Nacht in Venedig“

Das Musiktheater im Revier hat für unsere Verlosungsaktion 2 x 2 Eintrittskarten für die Produktion „Eine Nacht in Venedig“ zur Verfügung gestellt. Sie gelten für die Vorstellung am 18. Februar 2024.

Gewinnbenachrichtigung aufgenommen und nach der Gewinnausgabe gelöscht und vernichtet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die „WIR in GE“-Redaktion wünscht viel Glück!

Wer am Gewinnspiel teilnehmen möchte, sendet einfach die Antwort auf die Frage „Wie heißt der Hund von Nicole Schmidt“, die sich der Wahl zum Europäischen Parlament stellt? Die Lösung senden Sie unter Angabe Ihrer vollständigen Kontaktdaten per Mail an ub.gelsenkirchen@spd.de oder per Postkarte an SPD Gelsenkirchen, Gabelsbergerstraße 15, 45879 Gelsenkirchen. Das Gewinnspiel läuft bis einschließlich 8. Januar 2024. Unter allen korrekt angegebenen Antworten werden die Gewinner per Zufall ausgelöst. Kontaktdaten werden ausschließlich zum Zweck der



Königsblau nur drei Punkte vor Platz 16

Mit dem 2:2 gegen die SpVgg Greuther Fürth verabschiedete sich der FC Schalke 04 am vorletzten Freitag vor Heiligabend in der 2. Fußball-Bundesliga in die Winterpause.

Obwohl die Königsblauen aus den letzten drei Partien sieben Punkte geholt haben und jetzt drei Punkte vor dem Abstiegsregulationsplatz liegen, besteht kein Grund, zufrieden auf das Jahr 2023 zurückzublicken.

Nach dem Abstieg aus der Bundesliga, dem insgesamt fünften der Vereinsgeschichte, waren die Schalker mit ganz anderen Zielen in diese Saison gestartet. Sie wollten sofort wieder aufsteigen, aber davon sind sie nach der Hälfte der Strecke weit entfernt. Bis zum 20. Januar 2024 ruht erst einmal der Kampf um Tore und Punkt. Dann geht es für Schalke mit dem Heimspiel gegen den Hamburger SV weiter.



Ist Europa noch zu retten?

Ein soziales Europa und eine gemeinsame Asylpolitik? Flucht und Vertreibung sind nicht nur in Deutschland viel diskutierte Themen. Es sind Probleme, die weltweit bewegt werden und nur in einer gemeinsamen Po-

litik in Europa sinnvoll angegangen werden können. Die Flüchtlingskrise von 2015 hat gezeigt, dass das bisherige System überarbeitet werden muss und einzelne Mitgliedsstaaten nicht allein gelassen werden dürfen. Was kann ein

Weg sein? Wie sehen die sozialdemokratischen Antworten aus? Wie können wir in einem solidarischen Europa Menschen Schutz bieten? Und hat Europa eine Zukunft? Lesen Sie mehr auf den Seiten 4 und 5.



Wünsche erfüllen ist einfach.

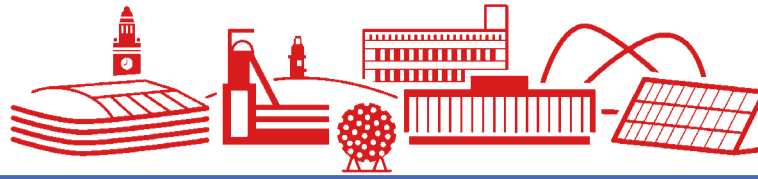
Wenn der Finanzpartner für die flexible Finanzierung sorgt.

Sparkassen-Card Plus (Debitkarte)

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse Gelsenkirchen



Liebe Leserin, lieber Leser,

ebenso wie ich sind Sie sicherlich froh, am Ende des Jahres mal „abschalten“ zu können und Zeit für die Familie und entspannte Treffen im Freundeskreis zu haben. Nach diesem anstrengenden Jahr haben wir alle eine Auszeit verdient. Dennoch würden wir uns freuen, wenn Sie zwischen den Feiertagen auch etwas Zeit für die Lektüre unserer „Wir in GE“ finden, in der wir über wichtige Themen in Bund, Land und Kommune berichten und auch einen Blick ins neue Jahr werfen. Am 9. Juni 2024 finden die Europa-Wahlen statt. Deshalb geht es in dieser Ausgabe auch um die Frage, warum Europa für uns in Gelsenkirchen wichtig ist. Als stellvertretender Vorsitzender des Europa-Ausschusses im Bundestag liegt mir dieses Thema besonders am Herzen. Ich weiß, dass wir unsere Interessen weltweit nur innerhalb einer starken europäischen Union durchsetzen können. Die EU ist ein einzigartiges Friedensprojekt, um das uns andere Regionen beneiden. „In Vielfalt geeint“ heißt ihr Motto, das uns sozialen Frieden und Wohlstand gebracht hat. Es ist zwar oft schwierig, in einer Gemeinschaft mit 27 Mitgliedern Beschlüsse zu fassen. Dass wir gelernt haben, Kompromisse zu finden und Konflikte friedlich auszutragen, ist aber auch ein wertvolles Gut, das unserem Kontinent Stabilität und Stärke gibt. Seit zwei Jahren regiert im Bund die SPD-geführte Ampel-Koalition. Noch nie in der Nachkriegszeit gab es eine Regierung, die mit so schweren Krisen zu kämpfen hatte. Dennoch haben wir neben der akuten Krisenbewältigung viel auf den Weg gebracht. Eine Studie der Bertelsmann-Stiftung bescheinigt der Regierung Scholz eine „vielferspre-

chende Zwischenbilanz“. Knapp zwei Drittel der Maßnahmen aus dem Koalitionsvertrag sind umgesetzt oder in Arbeit. Wir haben u.a. den Mindestlohn auf zwölf Euro erhöht, das Wohngeld erweitert, eine Ausbildungsplatzgarantie beschlossen. Wir verbessern die Arbeitsbedingungen in der Pflege und ermöglichen mehr Weiterbildung. Wir haben das Bürgergeld eingeführt, die Renten, das Kindergeld sowie den Kinderzuschlag erhöht und die Energiewende eingeleitet. Damit Deutschland heute und in den folgenden Generationen stark bleibt, müssen wir die Investitionen in die öffentliche Infrastruktur, in Bildung und eine starke Wirtschaft deutlich erhöhen. Jeder Euro, der in die Modernisierung des Landes fließt, ist ein Euro in unseren zukünftigen Wohlstand, in Jobs und gute Löhne. Darum geht es auch beim Haushalt 2024. Die Ampel setzt damit ein deutliches Signal, dass diese Koalition auch in schwierigen Zeiten Lösungen findet. Mit der Einigung halten wir an drei zentralen Zielen fest: dem klimaneutralen Umbau unseres Landes, der Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der Unterstützung der Ukraine. Trotz aller Krisen und Herausforderungen sind wir nach wie vor ein starkes Land mit einer leistungsfähigen Wirtschaft, einer stabilen Demokratie und vielen engagierten Menschen. Deshalb blicke ich mit Zuversicht in die Zukunft und wünsche Ihnen ein erfolgreiches, glückliches und gesundes Jahr 2024.

Ihr Markus Töns, MdB Vorsitzender der SPD Gelsenkirchen

„Freiheit beim Renteneintritt“ Eine Mogelpackung der AfD

Kein festes Rentenalter mehr und nach 45 Beitragsjahren abschlagsfrei in den Ruhestand – das klingt für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verlockend. Diese Forderung der AfD entpuppt sich jedoch bei näherem Hinsehen als Mogelpackung, die sich für viele Menschen sehr negativ auswirken würde. Denn die volle Rente gäbe es für alle wirklich nur dann, wenn sie die 45 Jahre voll haben. Und das kann auch erst mit 69, 70 oder 75 der Fall sein. Der DGB hat nachgerechnet, was das für die Beschäftigten bedeuten würde, und ist dabei von der großzügigen Annahme ausgegangen, dass alle Beitragszeiten u.a. aus Arbeit, Arbeitslosigkeit, Krankengeld ebenso zählen würden wie Zeiten der Pflege und pro Kind bis zu zehn Jahre Kindererziehung. Selbst bei dieser Berechnung würde die Mehrheit (55 %) die 45 Beitragsjahre nicht bis zum 65. Lebensjahr erreichen und müsste danach weiterarbeiten. Rund 40 Prozent müssten sogar über das 70. Lebensjahr hinaus arbeiten. Bei

den Frauen wären es fast 50 Prozent. Dabei sind bis zu zehn Jahre Kindererziehung schon angerechnet. Außerdem stellt sich die Frage, was mit denjenigen ist, die eine so lange Zeit in der Rentenversicherung – oft ohne jedes eigene Verschulden – gar nicht zusammen bekommen. Gehen sie dann leer aus, wenn mit dem Renteneintrittsalter der Zeitpunkt gestrichen wird, zu dem ihre Ansprüche fällig werden? Das Beispiel Rente ist nur eines von vielen, die belegen, dass die Politik der AfD gerade den Bevölkerungsgruppen besonders schaden würde, die sie laut Wahlanalysen und Umfragen besonders stark unterstützen. Zu diesem Ergebnis kommt auch eine Untersuchung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), die die Antworten der AfD auf die Wahl-O-Mat-Fragen zur Bundestagswahl 2021 ausgewertet hat. Das zeigt sich auch in der Steuerpolitik: Hier verspricht die AfD Steuererleichterungen für alle. Profitieren würden aber vor allem

die Wohlhabenden und Reichen. Denn die AfD ist gegen die Besteuerung großer Vermögen und will die Erbschaftssteuer ebenso komplett abschaffen wie den Solidaritätszuschlag für Spitzenverdiener*innen. Verschlechterungen gäbe es für Menschen mit geringem Einkommen, Arbeitslose und Mieter*innen. „In der Kategorie Sozialpolitik wünscht sich keine Partei im Bundestag stärkere Einschnitte bei den Sozialleistungen als die AfD. So spricht sie sich beispielsweise gegen eine Stärkung der Rechte von Mieter*innen aus. Auch hat sie sich 2021 gegen die Erhöhung des Mindestlohns auf zwölf Euro ausgesprochen. Laut aktuellen Forderungen – die somit nicht im Wahl-O-Mat enthalten sind – will die AfD das Bürgergeld beschneiden und auf sechs Monate begrenzen.“ So das Fazit des DIW. Weitere Beispiele für Mogelpackungen der AfD hat Demokult e.V. – Verein zur Förderung demokratischer Bildung und Kultur im Internet unter <https://afdnee.de/> zusammengestellt.

Töns: Finanzen der Ruhrgebietsstädte müssen dringend neu geordnet werden

Das Ruhrgebiet in zentralen Themen zusammenhalten - darin sieht Markus Töns die wichtigste Aufgabe des Kreises der 18 Ruhrgebiets-Bundestagsabgeordneten der SPD.

ziell um die Probleme der Armut zu zurechtzufahren aus Südost-Europa. Er hält nichts von plakativen Forderungen wie der nach der Abschaffung der Arbeitnehmerfrei-

Der Gelsenkirchener MdB Töns ist seit Oktober - in Nachfolge der Herner Abgeordneten Michelle Münteferring - der Sprecher dieser Abgeordneten. Solch ein Kreis will auf spezifische Probleme und Fragestellungen einer Region eingehen und das Bewusstsein dafür in der Gesamtfraktion schärfen. Das wichtigste Thema sei dabei die fürs Ruhrgebiet notwendige Neuauflistung der kommunalen Finanzen. „Wir brauchen einen Altschuldenfonds, um handlungsfähig zu werden“, beklagt Markus Töns die desolaten Finanzausstattung der Städte. Ebenfalls einsetzen will sich der Kreis für eine Industriepolitik, die klimaneutral produziert und dabei gute, klimaneutrale Arbeitsplätze und Technologien hervorbringt. „Darin liegen auch gute Exportchancen.“ Grüner Stahl - das ist so ein Schlüsselwort, Transformation - darin liege die Zukunft. Für die weitere Entwicklung der Region wichtig sei auch ein besserer Nahverkehr. „Der Nahverkehr ist ein großes Problem. Das Ruhrgebiet hat 5,1 Millionen Einwohner, ist grenzenlos, wird dem aber mit seiner Nahverkehrsstruktur nicht gerecht, speziell, wenn man die Verkehrswende will.“ Das Problem: dafür brauche man Geld - das man nicht habe. So bleibe nur, die Struktur schrittweise zu verbessern. Beispiel: „Warum gehört Hamm nicht zum Verkehrsverbund Rhein Ruhr - aber Mönchengladbach. Das macht doch wenig Sinn.“



Er wisse, dass die Interessenvertretung für die Ruhrgebiets-MdBs bedeute, dicke Bretter zu bohren. „Dem Altschuldenfonds, seit vielen Jahren für die defizitären Ruhrgebietsstädte überfällig, stehen die Einnahmeseite und die Schulden entgegen“, weiß auch Markus Töns. Trotzdem müsse sich etwas tun zur Entlastung der Städte. Das erwarten die Menschen, denen es egal sei, wer das bezahle, ob Bund oder Land. „Die Menschen sehen, dass es Fehlentwicklungen gibt, dass ihre Stadt belastet ist durch hohe Sozialausgaben durch Langzeitarbeitslosigkeit, Folgen des Strukturwandels und höheren Migrationsdruck als in anderen Städten und Regionen.“ Markus Töns weiß um die heftige Diskussion zum Thema Migration und dabei spe-

ziell um die Probleme der Armut zu zurechtzufahren aus Südost-Europa. Er hält nichts von plakativen Forderungen wie der nach der Abschaffung der Arbeitnehmerfrei-

den Altschuldenfonds geht. Je zur Hälfte sollten Bund und Land dabei zahlen. Insgesamt sieht Markus Töns „seine“ SPD-Ruhr-Bundestagsabgeordneten auf einem guten Weg. „In der Fraktion haben wir einen guten Stand, und manchmal treffen wir uns auch im Ampelformat mit allen Ruhr-MdBs.“ Da könnte man doch schon innerhalb der SPD großen Einfluss haben, so groß, wie die Region vertreten ist: die 18 SPD-Ruhris aus den Städten vom Kreis Recklinghausen bis Hagen, von Hamm bis Wesel, die sich regelmäßig treffen. Eine zentrale Botschaft ist Markus Töns aber noch ein großes Anliegen, auch wenn es im Verfahrensgang nicht unmittelbar den Bundestagsabgeordneten Töns betrifft, sondern den ehemaligen Landtagsabgeordneten, den an die Zukunft der Stadt denkenden SPD-Vorsitzenden: „Wir brauchen eine neue Landesentwicklungsgesellschaft, die Flächen entwickeln muss für die Zukunft unseres Bundeslandes.“ Er denkt dabei zum Beispiel an die Nachnutzung von durch Transformationen entbehrlichen Flächen, zum Beispiel in Gelsenkirchens Norden. Wo Zukunftstechnologien Arbeitsplätze und dieser Stadt eben eine Zukunft sichern sollten.

Nach Erhöhung des Bürgergeldes: Lohnt sich jetzt das Arbeiten nicht mehr?

Zum 1. Januar 2024 wird das Bürgergeld erhöht. Alleinlebende Erwachsene erhalten dann 563 Euro pro Monat, also 61 Euro mehr. Diese deutliche Erhöhung kommt dadurch zustande, dass der Regelsatz jetzt früher als bisher an die Inflation angepasst wird. Dies ist notwendig, um das Existenzminimum auch in Zeiten der Inflation zu sichern.

Warum ist das so? Die Rechenbeispiele zeigen: Wer arbeitet, hat mehr Geld zur Verfügung. Grund hierfür sind niedrigere Steuern und geringere Sozialversicherungsbeiträge für Geringverdienende. Hinzu kommt der steuerliche Grundfreibetrag, also der Teil des Einkommens, der steuer- und abgabenfrei ist. Dieser liegt derzeit bei 10.908 Euro im Jahr. Eltern können zudem einen Kinderzuschlag von bis zu 250 Euro pro Monat zusätzlich zum Kindergeld erhalten (ebenefalls 250 Euro im Monat). Für die SPD ist klar, dass der Lohnabstand nur vergrößert werden kann, wenn die Löhne steigen – und nicht, indem Sozialleistungen gekürzt werden. Wir setzen uns insbesondere für einen steigenden Mindestlohn ein. Außerdem wollen wir, dass mehr Jobs nach Tarif bezahlt werden.

Teile der Opposition behaupten, dass sich Erwerbsarbeit nun nicht mehr lohnen würde. Es gebe ein Problem mit dem Lohnabstandsgebot – also dem Plus an Einkommen, das im Vergleich zum Bürgergeld-Bezug mehr bleibt. Aktuelle Berechnungen zeigen, dass dies nicht der Fall ist. Selbst wer den Mindestlohn erhält, steht finanziell besser da als Menschen, die Bürgergeld beziehen.

Lohnabstand bleibt nach Bürgergeld-Erhöpfung gewahrt

Einkommen mit und ohne Erwerbstätigkeit ab 2024

	Haushaltseinkommen bei Bürgergeld (pro Monat)	Haushaltseinkommen bei Mindestlohn (netto, pro Monat)	Differenz (pro Monat)
Single	966 €	1.498 €	532 €
Alleinerziehende, 1 Kind (14-17 Jahre)	1.693 €	2.328 €	635 €
Familie, 3 Kinder (14-17 Jahre)	3.514 €	3.943 €	429 €

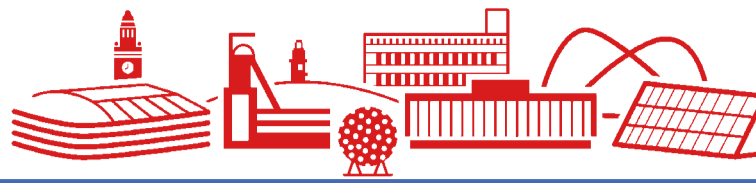
Quelle: Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut, September 2023

Im Fall „**Mindestlohn**“ wird beim Haushaltseinkommen von einer Wochenarbeitszeit von 38,32 Stunden zum avisierten Mindestlohn von 12,41 Euro ausgegangen. Insofern ein Anspruch besteht, wird Kindergeld, Wohngeld, Kinderzuschlag (inkl. Sofortzuschlag) und im Falle der Alleinerziehenden Unterhaltsvorschuss bezogen. Im Fall „**Bürgergeld**“ ergibt sich das verfügbare Einkommen aus den Leistungen des Bürgergeldes ggf. zuzüglich des Sofortzuschlags. In beiden Fällen wurden identische Mieten und Mietbestandteile (Bruttokaltmiete, Heizungskosten) unterstellt.

Impressum



Herausgeber: SPD Gelsenkirchen Gabelsbergerstr. 15, 45879 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 - 17 99 10
E-Mail: ub.gelsenkirchen@spd.de
Internet: www.spd-ge.de
Vi.S.d.P.:
André Kasberger, Adresse wie oben
Redaktion:
Sebastian Watermeier, Helga Pillar, Dr. Karin Lizium, Joachim Gill, Katja Pelizäus, Angelika Poloczec
Satz & Layout: Horster Post
Druck: FUNKE Druck GmbH, Friedrichstraße 34-38, 45128 Essen
Verteilung: Bolte & Wollert Alte Bottroper Straße 138, 45356 Essen
Fotonachweis:
Kristina Rütten (Europa, S. 1)
Karl Forster (MIR, S. 1), Gerd Kaemper (S04, S. 1 und 8), Franz Ellenberger (Nicole Schmidt, S. 4) Stephanie Albers (Zeichnung, S. 4/5)
Alle anderen Fotos: SPD



SPD feiert 160 Jahre Gelsenkirchener Sozialdemokratie

Das sonst königsblaue „Glück-Auf-Stübchen“ ist am 23. November 2023 in rotes Licht gehüllt. Denn die Gelsenkirchener Sozialdemokrat*innen haben einen besonderen Grund zu feiern: In diesem Jahr blicken sie auf ihr 160-jähriges Bestehen zurück und feierten so mit Parteiprominenz, Genossinnen und Genossen aus den Ortsvereinen sowie Aktiven aus der Stadtgesellschaft. Und wo sonst sollte das besser gelingen als „Auf Schalke“ mit Lore und Bergbaufotos. Dabei geht das Jubiläum auf die Gründung im Mai 1863 durch den ADAV (Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein), der Vorläufer der Partei, in Leipzig zurück. Bismarck war damals Kanzler und die Arbeits- und Lebensbedingungen waren für viele Menschen schlecht. Die Arbeiterbewegung in ganz Europa beehrte auf und so entstanden die ersten Wurzeln der SPD.

160 Jahre SPD sind eine lange Zeit. Einen kleinen historischen Einblick auf das damalige Zeitgeschehen gaben die drei ehemaligen Abgeordneten Ellen Werthmann, Heike Gebhard und Joachim Poß in der ersten Gesprächsrunde.

Der eigens für die Festlichkeiten angereiste Parteivorsitzende Lars Klingbeil betonte die Wichtigkeit und Bedeutung von Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten. So kann die SPD mit Stolz auf ihre Geschichte als eine der ältesten Parteien in Europa zurückblicken.

macht. Aber auch eine Partei, die sich fortwährend verändert und sich nicht selbstzufrieden zurücklehnt. Der Blick und Gestaltungswille sei immer nach vorne gerichtet. Und so gibt sie auch heute Antworten darauf, wie der immer noch andauernde Strukturwandel in der alten Kohle- und Stahlregion gemeistert werden kann und hat dabei die Chance, eine neue Wirtschaftspolitik zu prägen. Eine Wirtschaftspolitik, die den Staat wieder in den Mittelpunkt rückt und sich am Gemeinwohl orientiert, so Lars Klingbeil weiter.

Die zweite Talkrunde mit dem Vorsitzenden der NRWSPD Achim Post, der Oberbürgermeisterin von Gelsenkirchen, Karin Welge, der SPD-Europaexpertin Nicole Schmidt und der Landesvorsitzenden der NRWJusos Nina Gaedike rundete den Abend mit aktuellen Themen ab: Karin Welge betonte dabei, dass es Gelsenkirchen trotz schwieriger Haushaltslage gelinge, notwendige soziale Strukturen aufrechtzuerhalten.

Und so lässt sich als Fazit vielleicht eines festhalten: Die größte Herausforderung der SPD, wird es sein, den Glauben an eine bessere Zukunft aufrechtzuerhalten. Sie muss stetig an Veränderungen und Verbesserungen für die Vielen arbeiten. Sie muss Zuversicht und Optimismus ausstrahlen. Und genau aus diesem Grund hat sich die Sozialdemokratie eben noch nicht erledigt, sondern wird dringender gebraucht als je zuvor. Sie macht den Alltag für Bürgerinnen und Bürger einfacher, besser und gerechter: Zum Beispiel durch einen Mindestlohn, beim Kampf gegen Kinderarmut und für bezahlbaren Wohnraum. Mit einer besseren Versorgung in der Pflege und einem guten Gesundheitssystem, ausreichend Kitaplätzen oder aber auch Kommunen, die nicht unter der Last ihrer Altschulden zusammenbrechen.

Die SPD ist seit 160 Jahren stark, weil sie ihre Visionen mit der Wirklichkeit in Einklang bringt.



Ein Blick in den vollbesetzten Saal.



Podiumsdiskussion: Achim Post, Nicole Schmidt und Nina Gaedike (v.l.).

Weihnachten: Zeit zum Aufladen.

ELE macht die Region elektromobil.



ELE



Lars Klingbeil im Gespräch mit Markus Töns

Dabei gab es schon viele Abgesänge auf die Sozialdemokratie in Deutschland. Und so stellte der Parteivorsitzende fest: Die SPD sei vielleicht nicht die schrillste, hippeste oder lauteste Partei, die sich mit reißerischen Überschriften brüstet, aber sie sei eine Partei, die sich immer für die Schwächsten in der Gesellschaft stark

BOGESTRA

Einfach mehr drin!

Muttis eTarif.

Nutze jetzt alle Vorteile der eTarif-App!
Fahrten planen, Tickets kaufen –
übersichtlich und unkompliziert.

Jetzt eTarif-App runterladen.

eTarif

Mutti

Bundesparteitag der SPD: Kanzler Olaf Scholz: „Wir sind für euch da!“

Vom 08.12. bis zum 10.12.2023 war für die drei Delegierten aus Gelsenkirchen ein spannendes Wochenende. Zum ersten Mal seit vier Jahren fand wieder ein ordentlicher Bundesparteitag in Präsenz statt. Die drei Genoss*innen Markus Töns MdB, Sebastian Watermeier MdL und Nicole Schmidt haben sich zusammen mit einer starken NRW-Delegation auf den Weg nach Berlin gemacht, um sozialdemokratische Antworten auf die aktuellen Herausforderungen in diesen Zeit zu diskutieren.

Saskia Esken und Lars Klingbeil wurden beide mit einem sehr guten Ergebnis in ihren Ämtern als Parteivorsitzende bestätigt. Genauso konnte sich Kevin Kühnert über seine Wiederwahl als Generalsekretär freuen.

In seiner Rede bekräftigte Olaf Scholz „Wir sind für euch da, wir machen Politik eurewegen“, und hielt eine Bundesparteitagsrede, die Viele noch lange in ihren Herzen

tragen werden. Dabei schlug er den Bogen von den globalen Herausforderungen unserer Zeit hin zu einem konsequenten Klimaschutz sowie einer Verteidigung des Sozialstaats. Scholz äußerte sich aber auch klar zum Haushalt für das Jahr 2024 (Anmerkung der Redaktion: eine Einigung lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor): Deutschland brauche Zukunftsinvestitionen in den Wohlstand von morgen. Weiterhin gelte auch immer noch, dass Deutschland die Ukraine unterstützt. Außerdem schloß er einen Abbau des Sozialstaats aus.

Des Weiteren wurde der Co-Vorsitzende der NRWSPD, Achim Post, als einer der Vize in den Parteivorstand gewählt. Damit gewinnt die Bundespartei einen ausgewiesenen Experten für Wirtschafts- und Industriepolitik sowie einen starken Kämpfer für Verteilungsgerechtigkeit und Europäer. Außerdem wurde Dietmar Nietan aus NRW als Schatzmeister wiedergewählt. Komplettiert wurde der Vor-

stand durch die Wahl von Beisitzer*innen. Als NRWler*innen sind dies: Wiebke Esdar, Kerstin Griese, Oliver Kaczmarek, Michelle Müntefering, Jessica Rosenthal, Svenja Schulze und Ibrahim Yetim.



Gruppenbild mit Kanzler: MdB Markus Töns, Nicole Schmidt und MdL Sebastian Watermeier beim Bundesparteitag.



Nicole Schmidt will in das Europaparlament: „Unsere Stadt braucht Fördermittel der EU“

Im nächsten Jahr ist Europawahl, keine Direkt-, sondern eine reine Listenwahl. Die Plätze werden nach vorab ermittelten regionalen Aufstellungen - dann Anfang des kommenden Jahres zu bundesweiten Listen der Parteien führen. Das Spekulum über die Chancen, ins nächste Europaparlament einzuziehen, ist nicht Nicole Schmidts Ding. Dass sie nicht ganz vorn auf der Regionalliste steht und damit ihre Chance auf einen aussichtsreichen Platz auf der Gesamtliste der SPD und damit auf einen Sitz in Straßburg nicht sehr groß ist, mindert ihr Engagement keineswegs.

es mir in jedem Fall um ein gutes Gesamtergebnis für meine Partei.“ Sie sieht in der Europapolitik vor allem auch die Verbindung sowohl zu ihrer beruflichen Arbeit als auch zu ihrem ehrenamtlichen Engagement. „Zuwanderung, Flucht und Migration - darüber wird z.B. auf der europäischen Ebene entschieden. Diese Region und unsere Stadt brauchen EU-Fördermittel gegen Kinderarmut und für Integrationsprojekte.“ Mit allem, was dazugehört, denn „Integration braucht auch gute Arbeitsplätze“, schlägt sie die Brücke zur Wirtschaft - „Arbeit dient zur Stabilisierung von Integration.“

weiterhin in Herne, arbeitet aber seit zehn Jahren bei der Stadtverwaltung Gelsenkirchen als Sozialarbeiterin in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. An ihre Ausbildung zur Informatikaufräuberin hatte sie ein Fachhochschulstudium der Sozialen Arbeit angeschlossen und ist Diplom-Sozialarbeiterin/Diplom-Pädagogin. Während des Studiums arbeitete sie in Witten und Hamm, in Hamm nach der Ausbildung auch später im dortigen Jugendamt, kurz auch in Dortmund in der nicht unproblematischen Nordstadt, bevor sie das Angebot vom Gelsenkirchener Jugendamt bekam und annahm.

Die Hilfe für Geflüchtete liege ihr ohnehin besonders am Herzen, nicht nur in ihrer beruflichen Tätigkeit, sondern auch im Ehrenamt, wenn es um die Betreuung und Unterstützung von Flüchtlingen geht - sei es bei Behördengängen oder bei der Hilfe für Ausbildung oder Arbeitsaufnahme.

Beruflich arbeitet Nicole Schmidt bei GeKita in der Koordination der Arbeit der sogenannten Kinderstuben, ein Angebot für zugewanderte Kinder und ihre Eltern, denen die Integration erleichtert werden soll. Dabei geht es besonders um Kinder aus Familien der Armutszuwanderung Südost - Kinder, die nach der befristeten Hilfe durch Tagesmütter ins Regelsystem der Kitas wechseln. Als eine weitere Aufgabe hat Nicole Schmidt zudem die Fachberatung im

Nicole Schmidt (42) ist gebürtige Hernerin, wohnt mit ihrem Mann - Studierter Sozialarbeiter und jetzt Professor für Soziale Arbeit an der Fachhochschule Dortmund - auch

„Das verändert in keiner Weise meinen Wahlkampfinsatz. Denn ich sehe für mich, für meine Anliegen, Europa als die wichtigste Entscheidungsebene an. Und deshalb geht



Bereich Kindertagespflege. Auch wenn sie weiterhin in Herne wohnt, hat sie sich doch in ihrem Partei-Engagement für die SPD in Gelsenkirchen entschieden. Sie gehört dem hiesigen SPD-Unterbereichsvorstand an und führt den SPD-Ortsverein Altstadt. Sie will deutlich zeigen, für was die SPD in Gelsenkirchen steht und über europäische Fördermittel Verbesserungen für die Situation der Menschen schaffen.

Bildungsträger zum Beispiel brauchen Europäisches Geld. Nicole Schmidt hat aber Vorstellungen für eine andere Form der Finanzierung: „Projekte müssen in der Förderung verteuert werden, wir müssen wegkommen von den Pauschalen. Die schaffen keine beständige Arbeit.“ Was sie auch vermisst: „Es fehlt in Europa die Kontrolle, nachdem Anträge genehmigt und die Arbeit eigentlich umgesetzt sein sollte.“

Großes und besonders aktuelles Thema in ganz Europa: die Zuwanderung. Da brauche es Veränderungen, andere europäische Lösungen, faire Verteilung. „Wir müssen schon fragen: Wo liegen die Grenzen? Was ist von uns leistbar?“ Sicher könne man über eine andere Asylverteilung reden, „aber nicht zum Leid von Kindern und Kleinkindern“, sagt die begeisterte Tante einer kleinen Nichte.

Dass es auf europäischer Ebene manchmal auch nicht nur um große Anliegen gehen muss, sondern auch um emotionale, um Herzenssachen, dafür hat Nicole Schmidt auch ein Beispiel: Sie hat Flocke, einen Podenco aus dem spanischen Tierchutz, und weiß um die oft schlimmen Schicksale dieser Windhunde in deren Heimatland. Da wäre eine europäische Schutzregelung sehr sinnvoll.

Kurz gefragt: Was erwartest Du von Europa, wie sieht Europas Zukunft aus und was magst Du an Gelsenkirchen?

Téuta Abazi
Geboren in Prishtina, Kosovo

Was magst Du an Gelsenkirchen?
Ich mag die Menschen in Gelsenkirchen, da sie sehr offen und herzlich sind. Ihre Unterstützung und Hilfsbereitschaft machen die Stadt zu einem angenehmen Ort zum Leben.

Was ist Dein schönstes Erlebnis mit Europa?
Mein schönstes Erlebnis mit Europa war eine Reise durch verschiedene Länder, in denen ich die Vielfalt der Kulturen, Sprachen und Landschaften hautnah erlebte. Von der beeindruckenden Architektur Roms über die romantischen Straßen von Paris bis hin zur lebhaften Atmosphäre Barcelonas und den malerischen Küsten Portugals - jede Station war einzigartig und faszinierend. Diese Erfahrung hat mir gezeigt, wie eng Europa miteinander verbunden ist und gleichzeitig so vielfältig in seiner Einzigartigkeit. Dabei wurde mir einmal mehr bewusst, wie kostbar die Reisefreiheit und der Frieden sind, die ich sehr wertschätze.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft Europas?
Ich wünsche mir für die Zukunft Europas einen kontinuierlichen Frieden und Zusammenhalt, der auf Demokratie, Freiheit, Gerechtigkeit, Sicherheit und Nachhaltigkeit basiert.



George Robert Paun
Geboren in Cluj-Napoca, Rumänien

Was magst Du an Gelsenkirchen?
Im Rahmen meiner Ausbildung zum Bürokaufmann bei der WVO habe ich viele ehrenamtlich engagierte Menschen in Gelsenkirchen kennengelernt, die sich seit Jahrzehnten für demokratische und europäische Werte wie Solidarität, Gerechtigkeit, Toleranz, Freiheit und Gleichheit engagieren. Dadurch wurde mir bewusst, wie engagiert und herzlich die Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener sind.

Was ist Dein schönstes Erlebnis mit Europa?
Meine schönsten Erlebnisse in Europa sind die Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen, die gemeinsam miteinander und nicht nur nebeneinander leben, sich gemeinsam engagieren und Europa als ihr gemeinsames Zuhause empfinden.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft Europas?
Ich wünsche mir, dass Begegnungs- und Bildungsinitiativen für junge Europäer*innen weiter ausgebaut werden, um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu fördern. Es ist sehr erfreulich, dass die EM in 2024 in Deutschland stattfinden wird und auch bei uns in Gelsenkirchen, da unsere schöne Stadt Europa im Kleinen ist. Ich werde mich als EM-Volunteer engagieren und freue mich auf viele neue Begegnungen und Freundschaften.



Helga Mohr
Geboren in der Stadt der 1000 Feuer

Was magst Du an Gelsenkirchen?
Ich mag an Gelsenkirchen das kulturelle Angebot z. B. MIR, Consol-Theater, Heilig-Kreuz Kirche. Die vielen Grünflächen laden zum Erholen ein. Ich finde es gut, wie die Industriebrachen umgewandelt wurden zu Grünflächen, kulturellen Einrichtungen und Institutionen, die zukunftsorientierte Arbeitsplätze anbieten.

Was ist Dein schönstes Erlebnis mit Europa?
Das schönste Erlebnis mit Europa habe ich jedes Jahr, wenn ich eine französische Schülergruppe empfangen, früher als Lehrerin heute als Stadtführerin. Es ist schön zu sehen, wie die deutschen und französischen Schülerinnen und Schüler miteinander umgehen und sich dauerhafte Freundschaften entwickeln, wie auch zwischen mir und der französischen Lehrerin.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft Europas?
Dass es kein Auseinanderdriften der Mitgliedsstaaten gibt und dass man bei möglichen EU-Erweiterungen achtsamer vorgeht und sich genau überlegt welches Land in die EU aufgenommen werden kann. Außerdem wünsche ich mir, dass der Rechtsruck in den EU-Ländern gestoppt oder besser verringert wird, da eine Gefahr für das Bestehen der EU und die Demokratie in Europa darstellt.



Mohamad Akkour
Geboren in Aleppo, Syrien

Was magst Du an Gelsenkirchen?
Was ich besonders an Gelsenkirchen mag ist, dass die Menschen trotz vieler Herausforderungen zusammenhalten. Diesen Zusammenhalt sehe ich besonders dann, wenn Schalke 04 spielt. Dann stehen alle Gelsenkirchener*innen zusammen. Ich mag an Gelsenkirchen das seine Geschichte zeigt, dass arbeitende Menschen und sozialdemokratische Menschen für einander da sind.

Was ist Dein schönstes Erlebnis mit Europa?
Das war der Moment, als ich in Aachen erlebte, dass dort die Länder Belgien, die Niederlande und Deutschland zusammentrafen. Das Gefühl der Freiheit, Zusammenhalt und Verbundenheit gab mir ein sicheres Gefühl der Stärke.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft Europas?
Dass es sich klar von allen rechtsradikalen Ideologien distanziert, die das Bündnis Europa mit Hass und Populismus zerstören würden. Ich wünsche mir eine gerechte Politik für alle Menschen, die in Europas leben. Ich wünsche mir, dass Europa nie aufgibt, seine Rolle und Verantwortung für eine gerechtere Welt wahrzunehmen. Europa ist der Frieden. Dieses Europa ist entstanden, nachdem dort viele Kriege geführt wurden. Viele Menschen haben dabei ihr Leben verloren. Wir wollen in Frieden leben.



Ein gemeinsames Asylsystem für Europa

Kommentar von Markus Töns, stellvertretender Vorsitzender des Europa-Ausschusses im Deutschen Bundestag

Die Krisen der letzten Jahre und nicht zuletzt der Klimawandel haben eine verstärkte Migrationsbewegung nach Deutschland sowie Europa zur Folge. Dies führt zu einer angespannten Situation sowohl an den europäischen Außengrenzen als auch in den Mitgliedsstaaten, in denen die Geflüchteten aufgenommen werden. Eine Lösung drängt, insbesondere auch um die Kommunen zu entlasten. Doch eins ist klar: Das kann uns nur gemeinsam mit unseren europäischen Partnern gelingen. Im Frühjahr dieses Jahres wurde im Rat der Europäischen Union der historische Beschluss für ein gemeinsames europäisches Asylsystem (GEAS) gefasst, dessen letztes kritisches Element, eine Krisenverordnung, im Oktober auserhandelt wurde, sodass der Gesetzgebungsprozess noch vor der Europawahl im Juni 2024 abgeschlossen werden kann. Dadurch werden wir irreguläre Migranten

besser steuern können, da alle Ankommen an den EU-Außengrenzen registriert werden, und wer nur eine geringe Aussicht auf Schutz in der EU hat, wird ein rechtsstaatliches Asylverfahren an der Außengrenze durchlaufen und bei einer Ablehnung direkt von dort zurückgeführt werden. Von menschenverachtenden Parolen, die in den Diskussionen über dieses Thema leider oft zu hören sind, distanzieren wir uns ausdrücklich. Für uns ist klar: Ein gemeinsames europäisches Asylsystem muss auch in Krisenzeiten so funktionieren, dass es nicht zu Chaos und Rechtlosigkeit an den Außengrenzen kommt. Wir akzeptieren keine Herabsetzung von humanitären Standards und stehen auch weiterhin zu unserer grundgesetzlich verankerten Verantwortung gegenüber Schutzsuchenden und dem Recht auf Asyl. Die Grund- und Menschenrechte aller Antragstellenden müssen stets gewahrt werden. Deshalb kann eine Krisenverordnung

auch niemals von einem Mitgliedsstaat allein ausgelöst werden. Ein gemeinsames europäisches Asylsystem, das klare Regeln bereits an den Außengrenzen umsetzt und eine Verteilung aufgrund eines abgestimmten Schlüssels ermöglicht, steht auch für die Absicherung der europäischen Selbstverständlichkeit der offenen EU-Binnengrenzen. Die zuletzt eingeführten Kontrollen an den deutschen Grenzen dürfen weiterhin nur zeitlich begrenzte Maßnahmen bleiben. Währenddessen bleibt die Schleusungsbekämpfung, auch innereuropäisch, eine Priorität. Nichtsdestotrotz muss eine europäische Regelung von innerdeutschen Maßnahmen begleitet werden. Migration fand und wird immer stattfinden. Jeder Mensch hat einen Anspruch auf ein Leben in Sicherheit und mit einem persönlichen Auskommen. Unsere politische Aufgabe ist es, diese Migration mit klaren Regeln zu versehen. Dazu gehören auf der einen Seite ein Fachkräfte-

einwanderungsgesetz und ein Chancenaufenthaltsrecht für langjährig Geduldete. Auf der anderen Seite auch die Einstufung in sichere Herkunftsstaaten und das Abschließen von Migrationsabkommen, anhand derer dann Rückführungen ausgeführt werden können. Um hier früher Klarheiten zu schaffen, müssen Asylverfahren beschleunigt werden. In aller erster Linie muss deshalb die Finanzierung von Verwaltung und Unterbringung zwischen Bund, Ländern und Kommunen eindeutig und nicht zum Nachteil der sowieso schon überlasteten Kommunen geklärt werden. Ein gelungenes Miteinander kann jedoch nur durch Integration funktionieren, die durch mehr Mittel für die Kommunen gefördert werden muss. Am Ende ist eine gelungene Integration aber auch die Aufgabe von uns allen, die nur durch einen offenen Austausch gelingen kann.

Jens Geier: „Ich bin Europäer“

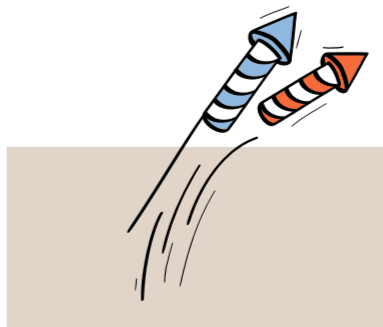
Jens Geier, Jahrgang 1961, wurde in Frankfurt am Main geboren. Er ist verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn. Aufgewachsen im Ruhrgebiet, ging er in Essen zur Schule und studierte nach geistlichem Zivildienst an der Ruhr-Universität Bochum Geschichte, Literaturwissenschaft und Politik. Im Anschluss daran arbeitete er u.a. als wissenschaftlicher Assistent eines SPD-Europaabgeordneten in den Bereichen Haushalt und europäische Forschungs- und Technologiepolitik sowie beim SPD-Parteivorstand und der NRWSPD. Danach war er für die Projekt Ruhr GmbH, die innova AG und Deloitte tätig. Seit dem 14. Juli 2009 ist Jens Geier Abgeordneter im Europäischen Parlament. Seit Anfang 2017 ist er Vorsitzender der Europa-SPD, also der 16 SPD-Abgeordneten im Europäischen Parlament.



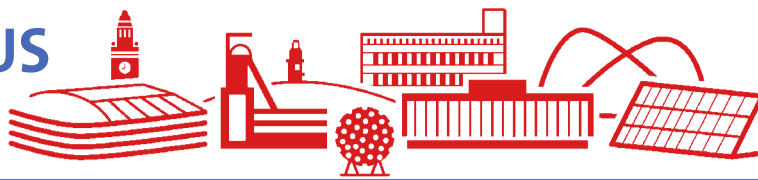
Die APD wünscht allen Leserinnen & Lesern einen guten Start in's neue Jahr!

Wir kümmern uns

- Ambulante Pflege
- Tagespflege
- Servicewohnungen
- Ambulante Betreuung
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- WG's für Menschen mit Demenz
- Menü-Service
- Beratungseinsätze nach §37.3
- Informations- und Schulungsangebote



APD GRUPPE | Pastoratstraße 1 | 45799 Gelsenkirchen
montags - freitags von 8 - 16 Uhr | Telefon: 0800 9230500 (gebührenfrei)
E-Mail: info@apd.de | WhatsApp: 0800 9230500



SPD-Generalsekretär zu Gast in Horst-Nord

„Junge Perspektiven in der Politik“ - so war die Diskussionsveranstaltung überschrieben, zu der der SPD-Ortsverein Horst-Nord in das Paul-Gerhardt-Haus am 21. November eingeladen hatte. Besonders junge Menschen, Schüler*innen und Student*innen, hatte man angesprochen und für den Abend den SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert gewinnen können.

Der kam mit dem Zug von Duisburg und startete seinen Gelsenkirchen-Besuch mit einer Stippvisite bei der Familien- und Trauerbegleitung Lavia in Ückendorf, bevor es weiter an die Emscher ging.

Dort stellten sich neben dem 34-jährigen Bundestagsabgeordneten auch die SPD-Landtagsabgeordnete Christin Siebel (38) und der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende im Stadtrat, Lukas Günther (31), den Fragen, die von Marius Rupieper (30) moderiert wurden. Das wichtigste Fazit: Die Hilferufe der finanziell gebeutelten Stadt Gelsenkirchen würden auch in Berlin gehört. Der Schuldenschnitt für Altverbindlichkeiten sei, so Kühnert, nicht vom Tisch – auch nicht nach der milliardenschweren Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes.



Kevin Kühnert in Horst. Lukas Günther (l.), Christin Siebel und Marius Rupieper (r.).

Gewalt gegen Frauen geht uns alle an!

Gewalt gegen Mädchen und Frauen ist eine der am weitesten verbreiteten Menschenrechtsverletzungen auf der Welt!

Sie hat viele Gesichter und findet täglich und mitten unter uns statt: ob zu Hause, am Arbeitsplatz, in der Öffentlichkeit oder im Internet. Gewalt gegen Frauen hat keine Nationalität, kennt keine kulturellen Schranken und keine soziale Schicht. Es gibt sie überall: in Deutschland, in Europa und weltweit.

Sie betrifft Millionen Frauen und Mädchen, jeden Tag! Leben in Kriegszeiten verschlimmert diese Situation noch einmal dramatisch!

Unter dem Motto „Man tötet Nicht aus Liebe! Stoppt FEMIZIDE!“ beteiligte sich auch die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen in Gelsenkirchen an der Kampagne. Vorsitzende Silke Ossowski: „Wir fordern seit mehreren Jahren ein weiteres Frauenhaus in Gelsenkirchen und die dazu notwendigen Landesmittel. Nun wird es endlich ein zweites Frauenhaus in Gelsenkirchen geben. Dies ist ein starkes Zeichen der Gelsenkirchener Stadtgesellschaft für schutzbedürftige Frauen.“



Das internationale Hilfe-Handzeichen gegen häusliche Gewalt an Frauen. Sie können damit auf ihre Notsituation aufmerksam machen.

Hingewiesen wird auch auf das Hilfefon „Gewalt gegen Frauen“, das rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr unter der Rufnummer 080 00 - 11 60 16 erreichbar ist.

SPD Heßler begrüßt Fortschritte für Barrierefreiheit

Die SPD Heßler und ihre engagierten Mandatsträger, Bezirksbürgermeisterin Marion Thielert und der Stadtverordnete Roberto Randelli, begrüßen mit großer Freude die aktuelle Baumaßnahme zur Förderung der Barrierefreiheit an der Bushaltestelle Jahnplatz in Heßler.

Diese wegweisende Initiative wird den Ein- und Ausstieg für Fahrgäste erheblich erleichtern, insbesondere durch die geplante Einführung von Barrierefreiheitsmaßnahmen. Die Verbesserungen kommen genau zur richtigen Zeit, da insbesondere die Haltestelle gegenüber der Sparkasse in einem unbefriedigenden Zustand war, der für Fahrgäste, insbesondere Seniorinnen und Senioren, beeinträchtigend war.

Das Personenbeförderungsgesetz sah vor, bis zum 1. Januar 2022 eine vollständige Barrierefreiheit im öffentlichen Personennahverkehr zu erreichen.

Angesichts der begrenzten finanziellen und personellen Ressourcen der Stadt Gelsenkirchen und ihrer Nachbarkommunen ist es jedoch erfreulich zu sehen, dass im Nahverkehrsplan der Stadt Gelsenkirchen der barrierefreie Umbau sämtlicher ÖPNV-Haltestellen im Stadtgebiet bis zum Jahr 2035 vorgesehen ist.

Die SPD Heßler sieht in diesen Fortschritten einen bedeutenden Schritt hin zu einer inklusiven und zugänglichen öffentlichen Verkehrsinfrastruktur.



Oberbürgermeisterin Karin Welge in Erle.



Sebastian Watermeier MdL (Mitte) beim Bürgerdialog.

Bürgerdialoge der SPD im Stadtbezirk Ost

Die Ortsvereine im Osten haben in diesem Jahr zwei Bürgerdialoge veranstaltet.

Am 5. August standen wir mit unserer Oberbürgermeisterin Karin Welge in Resse an der Ewaldstraße und in Erle an der Cranger Straße für Gespräche mit Bürger*innen bereit. Auch wenn es bei den vielen unterschiedlichen Themen nie schnelle oder gar einfache Lösungen gibt,

so ist aber gerade das Zuhören und sich Zeit nehmen für Gespräche ein Wert an sich. Es zeigt, dass wir und die Oberbürgermeisterin ein offenes Ohr für die Anliegen haben.

Am 8. November veranstalteten wir im Erich-Kästner-Haus einen Bürgerdialog mit dem SPD-Landtagsabgeordneten Sebastian Watermeier zum Thema „Inne-

re Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit in Gelsenkirchen“. Die Sorgen und Nöte rund um diese Themen sollten Gehör finden. Der SPD-Landtagsabgeordnete ist Mitglied im Innenausschuss und betonte, dass der Blick in die Kriminalitätsstatistik zeige, dass die schwarz-grüne Landesregierung mehr bei der Bekämpfung machen müsse und es nicht länger bei warmen Worten bleiben dürfe.

Martinsfest mit der SPD Bulmke

Zum Martinstag fand das 18. Bulmker Martinsfest auf dem Drachenspielplatz im Bulmker Park statt. Wie immer war der Ortsverein Bulmke wieder mit einem attraktiven Stand vertreten. Das angebotene „Chili con carne“ fand ebenso reißenden Absatz wie der erstmals präsentierte Kinderpunsch. Beides genau richtig für das nasskalte regnerische Wetter.

Um ins Gespräch mit den Gästen zu kommen, gab es wieder einen kleinen Wettbewerb. Das genaue Gewicht eines großen Kürbisses musste geschätzt werden. Auf der Teilnahmekarte konnten auch Probleme im Stadtteil und darüber hinaus benannt werden. Die lieferten viele Anlässe für Gespräche am Infostand. Zu gewinnen gab es eigentlich zwei Gutscheine für die „Zoom Erlebniswelt“. Da es aber zwei gleiche Schätzungen auf den ersten Plätzen gab, spendierte der Ortsverein drei Gutscheine.

Die aufgezeigten Probleme und Wünsche für den Stadtteil werden nun im Vorstand besprochen und weiterverfolgt.

Ein bunter Martinszug, wohl der größte in Gelsenkirchen, mit Musik und St. Martin hoch zu Ross und vielen hundert Kindern, war wie immer Höhepunkt und Abschluss des Festes.



Die Stadtverordnete Anna-Lena Karl mit dem „Schätz-Kürbis“.

Bürgerrundgang in Hüllen

Am 26.10.2023 waren wir auf unserem 1. „Bürgerrundgang der SPD Hüllen“ mit unserem Bundestagsabgeordneten Markus Töns rund um die Hüller Straße unterwegs.

Es war ein voller Erfolg: Wir haben mit vielen Anwohnerinnen und Anwohnern sowie Geschäftsleuten gesprochen und uns ihre Sorgen angehört. Gerne haben

wir die Anfragen an die entsprechenden Stellen weitergeleitet und bereits erste Ergebnisse erzielt! Markus wird gerne wieder nach Hüllen kommen und ist bei der Hüller SPD immer ein gern gesehener Gast - da er genau wie wir Probleme anpackt! Wir freuen uns schon auf die nächsten Rundgänge mit Bürgerinnen und Bürgern durch Hüllen.



Markus Töns MdB im Gespräch beim Bürgerrundgang in Hüllen.

Spielplatz Möntingplatz ist nun endlich fertig!

„Was lange währt, wird endlich gut“, so Ralf Hauk, SPD-Vorsitzender im Ortsverein Schalke.

Es ist ein Generationenspielplatz unter alten, schattenspendenden Bäumen entstanden. Somit wurde auch den immer heißer werdenden Sommern Rechnung getragen.

Leider gibt es auch zwei Wermutstropfen: Die Forderung nach einem Wasseranschluss und vor allen Dingen einem Stromanschluss konnte nicht verwirklicht werden. Dahinter steckte die Idee, den Spielplatz mal für kleine Feiern zu nutzen. Die Verwaltung versprach aber, dann ein Notstromaggregat zu stellen.

Jubilarfeier in Rotthausen

Zehn Jubilar*innen wurden beim SPD-Ortsverein Rotthausen geehrt. MdL Sebastian Watermeier nahm die Ehrungen vor und gab historische Einzelheiten aus den unterschiedlichen Beitrittsjahren der Jubilare zum Besten.

10 Jahre: Waltraud Schreiber, Herbert Leipelt und Hans-Günter Iwanek. 25 Jahre: Hilmar Claus. 40 Jahre: Peter Dowe und Udo Littek. Der erst kürzlich im Alter von 94 Jahren verstorbene Günter Marschke wurde posthum für 50 Jahre

SPD-Mitgliedschaft geehrt.

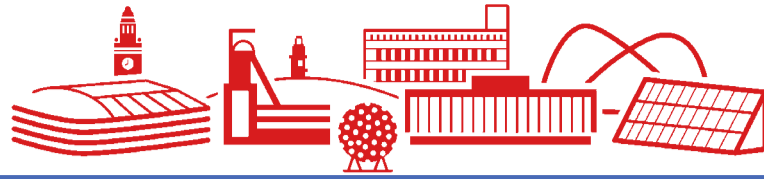
Am stärksten waren die langjährigsten Mitglieder vertreten. Peter Fischer, Rudi Kuhn, Gerd Schüssler und Annemarie Marschke nahmen ihre Auszeichnungen entgegen. Wolfgang Stimper (10 Jahre), Gabriele Bürgel, Philipp Stark, Thomas Bröckerhoff (alle 25 Jahre), Rüdiger Geue, Peter Bürgel, (beide 40 Jahre), Heinz Ort-kamp, Norbert Gesthuysen und Horst Schneider (alle 50 Jahre) erhalten ihre Ehrungen zu einem späteren Zeitpunkt.



Marion Thielert und Roberto Randelli.



Sebastian Watermeier MdL (7.v.r.) nahm die Ehrungen in Rotthausen vor.



Wohnungspolitische Krise in NRW – Landesregierung muss endlich handeln

Steigende Mieten und Nebenkosten sowie immer weniger mietpreisgebundene Wohnungen - die Lage auf dem Wohnungsmarkt in Nordrhein-Westfalen hat dramatische Ausmaße angenommen. Das Statistische Landesamt IT.NRW veröffentlichte Ende August besorgniserregende Zahlen zum Wohnungsbau. Im ersten Halbjahr 2023 wurden nur 21.211 Baugenehmigungen für Wohnungen erteilt, was einem Rückgang von 32,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Noch gravierender ist der Rückgang des öffentlich geförderten Wohnungsbaus in NRW. Von 2016 bis 2022 sank die Zahl der jährlich gebauten Sozialwohnungen um 57% auf nur noch rund 4000 Wohnungen ab, obwohl laut Experten bereits jetzt rund 51.000 solcher Wohnungen in NRW fehlen. Insgesamt ist der Wohnungsbau in NRW um rund 80 Prozent eingebrochen.

Der ansteigende Wohnraummangel hat zu einem deutlichen Anstieg der Mieten geführt. Immer mehr Menschen geraten dadurch in finanzielle Existenznot.

Und was macht die schwarz-grüne Landesregierung? Die schiebt die Verantwortung einzig und allein auf Berlin und die Bundesregierung ab und hat angeblich mit allem nix zu tun. Dabei ist klar: Die Verantwortung, insbesondere für den gefährdeten Wohnungsbau, liegt seit der Föderalismusreform bei den Ländern.

Die SPD-Landtagsfraktion hat deshalb im Oktober den Antrag „Schubkraft und Fortschritt für die Wohnungsbaupolitik in Nordrhein-Westfalen“ im Landtag vorge-

legt und ihr Konzept für einen Kurswechsel vorgestellt.

Erhöhung und Anpassung der Wohnraumförderung

Ein zentrales Element der SPD-Vorschläge ist die deutliche Erhöhung und Anpassung der Wohnraumförderung an die veränderten Bedingungen auf dem Wohnungsmarkt. Durch gezielte Anpassungen sollen einkommensschwache Haushalte entlastet und der soziale Wohnungsbau für breite Schichten der Bevölkerung vorangetrieben werden.

Gründung einer landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft

Um direkt auf den Wohnungsmangel zu reagieren, schlägt die SPD die Gründung einer landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft vor. Diese Gesellschaft soll zügig und effizient neue Wohnprojekte insbesondere auf landeseigenen Grundstücken initiieren und umsetzen. Zudem soll die Gesellschaft Kommunen, die nicht über eigene Wohnungsbaugesellschaften verfügen, dabei helfen, baureife Grundstücke zu entwickeln.

Unterstützung der Kommunen

Die Kommunen spielen eine Schlüsselrolle in der Wohnungspolitik, denn vor Ort wird gebaut. Damit sie ihrer Verantwortung gerecht werden können, müssen die Städte und Gemeinden auch auskömm-

lich finanziert werden. Vor allem die Personalausstattung in den Ämtern ist ein entscheidender Hebel, um Genehmigungsverfahren zu beschleunigen und effektiv zu gestalten.

Aktivierung von landeseigenen Grundstücken

Die SPD sieht das Land vor allem bei seinen eigenen Grundstücken in der Verantwortung. Viele dieser Flächen könnten gezielt für den Wohnungsbau genutzt werden, um schnell zusätzlichen Wohnraum zu schaffen.

Digitalisierung im Baubereich vorantreiben und Bauportal ausbauen

Die verstärkte Nutzung von digitalen Prozessen im Baubereich senkt Baukosten und macht das Bauen attraktiver. Durch die Einführung moderner Technologien können Bauprozesse beschleunigt und effizienter gestaltet werden. Um das Potential aber auch wirklich auszuschöpfen, müssen auch die Bauämter digitaler werden.

Leider spielt die zuständige Ministerin Scharrenbach ihr Schwarzer-Peter-Spiel in Richtung Berlin weiter und lehnte auch in der Diskussion im Landtag jegliche Verantwortung ab. Die Mehrheit von CDU und Grünen in Düsseldorf schaut im Moment lieber zu, wie sich die Krise verschärft, anstatt das Heft des Handelns in die Hand zu nehmen.



Sebastian Watermeier ist Abgeordneter für Gelsenkirchen und wohnungs- und baupolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion NRW. Hier ist er im Pressegespräch zur Wohnungspolitik mit der SPD-Landesvorsitzenden sowie stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Sarah Philipp zu sehen.

Christin Siebel leitet Kommission Chancengleichheit in der Bildung

Im August diesen Jahres hat sich die Enquetekommission zum Thema „Chancengleichheit in der Bildung“ im Landtag NRW konstituiert. Den Vorsitz für die von der SPD-Landtagsfraktion beantragte Kommission übernimmt die Gelsenkirchener Landtagsabgeordnete Christin Siebel.

In den kommenden zwei Jahren wird sich die Kommission mit dem Thema Chancengleichheit im Bildungsbereich befassen. In regelmäßigen Sitzungen werden Sachverständige angehört und Exkursionen zu Bildungseinrichtungen – auch außerhalb NRW – unternommen. Mit dem Ende der Arbeit der Enquetekommission wird es einen fraktionsübergreifenden Abschlussbericht geben.

Christin Siebel freut sich sehr über ihre neue Rolle als Vorsitzende: „Es ist für mich eine große Ehre und Herausforderung zugleich, bei einem so wichtigen Thema den Vorsitz einer Enquetekommission zu übernehmen. Gerade bei uns im Ruhrgebiet gibt es im Bereich der Chancengleichheit großen Handlungsbedarf. Ich freue mich sehr, gemeinsam mit den anderen demokratischen Fraktionen im Sinne aller Kinder und Jugendlichen in unserem Land an den großen Fragen unseres Bildungssystems zu arbeiten.“

Der Landtag befindet sich mit der Einsetzung der Enquetekommission auf der Höhe der Zeit. Denn spätestens seit Veröffentlichung der neuen PISA-Studie vom 05.12.23 wird deutlich, dass Politik dringend an den großen Stellschrauben des Bildungssystems drehen muss. Darüber besteht Einigkeit unter den demokratischen Fraktionen. Die Enquetekommission hat sich genau dazu auf den Weg gemacht, um mit verschiedenen Akteuren aus Wissenschaft und Praxis Meinungen, Exper-

tisen und Einschätzungen auszutauschen. Bei mehreren Exkursionen wollen sich die Abgeordneten anhand von konkreten Beispielen informieren, wie Startchancen ins Bildungsleben und Übergänge aus dem frühkindlichen Bereich in die Grundschule sowie innerhalb des Bildungssystems ge-

staltet werden können. Dabei geht es immer auch um die richtige Mischung aus einheitlichen Leitplanken in der Bildung und Entscheidungsfreiheit für die Träger von Bildungsangeboten vor Ort.

Den Abschluss der Enquetekommission bildet der Bericht, der jetzt schon von Vertreter*innen von Medien, Wissenschaft und Praxis als großer Wurf betitelt wird. Geplant ist die Veröffentlichung Mitte 2025.



Service

Nutzfahrzeuge
Service

MITSUBISHI
MOTORS

ŠKODA
Service

Basdorf

GElebte Mobilität

Automobile Basdorf GmbH
Alfred-Zingler-Str. 3
45881 Gelsenkirchen
Telefon (02 09) 9 40 40 0
info@automobile-basdorf.de

Basdorf

Karosserie & Lack

Basdorf Karosserie & Lack GmbH & Co. KG
Buschgrundstraße 41
45894 Gelsenkirchen
Telefon (02 09) 39 41 17
basdorf.karosserie@t-online.de

ORA GWM

X-BUS

Basdorf
GElebte E-Mobilität
seit 2012

Audi
Service

SEAT
Service

CUPRA

Economy
Service 4+



Professionelle Pflege & Betreuung:

ASB Begegnungs- und Pflegezentrum Am Schlosspark in Gelsenkirchen-Buer

Wenn es in den eigenen vier Wänden nicht mehr geht, brauchen Sie ein Zuhause mit professioneller Pflege und persönlicher Betreuung. Beides finden Sie bei uns am Schlosspark.

Der Arbeiter-Samariter-Bund betreibt sieben stationäre Pflegeeinrichtungen im gesamten Ruhrgebiet. Neben der klassischen stationären Altenpflege finden Sie in unseren Begegnungs- und Pflegezentren auch spezialisierte Wohnbereiche für beatmungspflichtige Bewohner, junge Pflegebedürftige oder demenziell erkrankte Menschen.

ASB Begegnungs- und Pflegezentrum Am Schlosspark
Schnerer Weg 8 | 45894 Gelsenkirchen | Tel. 0209 389530
www.asb-am-schlosspark.de

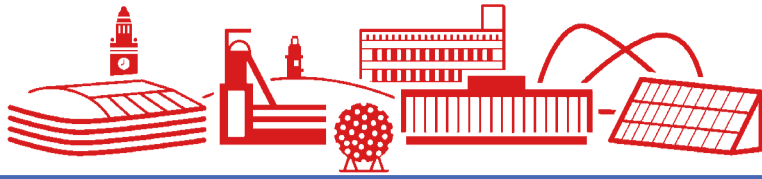


Erklärung: Enquetekommission

Enquetekommissionen werden eingesetzt, um außerhalb des tagespolitischen Geschäfts grundlegende Diskussionen zur Vorbereitung von wichtigen Entscheidungen zu treffen.

In seiner Sitzung am 26. Mai 2023 hat der Landtag die Einsetzung einer Enquetekommission zur Chancengleichheit in der Bildung beschlossen. Die Kommission hat ihre Arbeit am 23. August aufgenommen und wird neben frühkindlicher Bildung und Übergängen im Bildungssystem auch finanzielle und strukturelle Rahmenbedingungen, sowie Lehrmethoden und -inhalte behandeln. Ebenfalls wird der Einsatz von digitalen Medien eine Rolle spielen.

Die Kommission setzt sich zusammen aus Abgeordneten aller im Landtag vertretenen Fraktionen und Expertinnen und Experten aus Praxis und Wissenschaft.



Glühwein am Melanchthonplatz

Der Melanchthonplatz in Heßler hat sich seit nunmehr 14 Jahren als unverzichtbarer Mittelpunkt für die Nahversorgung und das soziale Miteinander im Stadtteil etabliert.

Jeden Donnerstag wird der Platz durch den Wochenmarkt zum beliebten Treffpunkt, der weit über den reinen Einkauf hinausgeht. Hier schlägt das Herz des Stadtquartiers, das durch seine zentrale Lage und vielfältige Angebote eine bedeutende Rolle im täglichen Leben der Bewohnerin-

nen und Bewohner spielt. Der Platz lädt zum Verweilen ein und fördert so das soziale Miteinander im Stadtteil.

Die SPD Heßler freut sich, dieses bedeutende städtische Zentrum auch in der Vorweihnachtszeit zu beleben. Traditionell verbindet die SPD Heßler das vorweihnachtliche Beisammensein auf dem Melanchthonplatz mit einem Glühweinstand. Die kleinen Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf leckere Waffeln freuen. Für die musikalische Begleitung sorgt Karl-

Heinz Stankewitz, der mit seiner Trompete stimmungsvolle Weihnachtslieder zum Besten geben wird.

Die Aktion findet am Donnerstag, 21. Dezember 2023, ab 10:00 Uhr statt. Die Veranstaltung verspricht nicht nur eine genussvolle vorweihnachtliche Einstimmung, sondern auch die Gelegenheit, die Bedeutung des Melanchthonplatzes als sozialen und kulturellen Dreh- und Angelpunkt des Stadtteils zu würdigen.

Große Herausforderungen an unseren Grundschulen

Am 28. November hatte die SPD Gelsenkirchen zu einem weiteren Stadtgespräch eingeladen. Diesmal stand das Thema „Bildung“ und da ganz speziell die Situation an den Grundschulen in Gelsenkirchen auf dem Programm.

Die rund 50 Gäste folgten der Podiumsdiskussion mit Oberbürgermeisterin Karin Welge, SPD-Fraktionschef im NRW-Landtag Jochen Ott, dem Gelsenkirchener Vorsitzenden der Lehrer*innengewerkschaft (GEW), Lothar Jacksteit, der Elternvertreterin Daniela Isopp sowie dem Jan Albert Plaumann, stellvertretender Vorsitzender der Stadtschüler*innenvertretung. Durch

den Abend führten Christin Siebel (MdL) und Dr. Norbert Kiesow (ehemaliger Schulleiter).

Während des Abends konnten die Teilnehmenden so die aktuellen Herausforderungen an den Grundschulen, wie beispielsweise den Lehrkräftemangel oder die Integration von Zugewanderten, intensiv diskutieren.

Obwohl die Besetzung von Lehrkräftestellen Aufgabe der Landesregierung sei, versuche die Stadt, so Oberbürgermeisterin Karin Welge, attraktiver für Lehrkräfte zu werden. Lothar Jacksteit von der GEW

bestätigte aus seiner Erfahrung die Wirksamkeit solcher Maßnahmen, da neue, z.B. abgeordnete Lehrkräfte durchaus beeindruckt seien von der vergleichsweise sehr guten medialen Ausstattung an den Gelsenkirchener Schulen. Jochen Ott forderte vom Land nachdrücklich, endlich einen schulscharfen Sozial- bzw. Belastungsindex einzuführen, der die Unterschiede in der sozialen Zusammensetzung der Schülerschaft zwischen den Schulen abbildet und die Grundlage für alle Stellen- und Budgetzuweisungen liefert, damit endlich jene Schulen mit den größten Herausforderungen auch die größtmögliche Unterstützung erfahren können.

Der Offene Ganztag ist finanziell am Limit!

Die Arbeiterwohlfahrt, als Träger des Offenen Ganztags in Gelsenkirchen, setzt sich seit vielen Jahren für ein gutes Bildungs- und Betreuungsangebot für Kinder im Rahmen der Offenen Ganztagschule (OGS) ein.

Eine wesentliche Voraussetzung für gute Qualität der OGS ist, gutes und qualifiziertes Personal zu finden und halten zu können. Als tarifgebundener Träger bieten wir unseren Mitarbeitenden eine faire Bezahlung. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit! Allein die Personalkosten sind in den letz-

ten zwei Jahren um rund 13% gestiegen. Im aktuellen Haushaltsplanentwurf des Landes NRW ist jedoch lediglich die gesetzlich verpflichtende Anhebung der Landesförderung für die OGS um drei Prozent vorgesehen – deutlich zu wenig!

Auch die Stadt Gelsenkirchen kann das entstandene Finanzierungsdefizit sicherlich nicht gänzlich ausgleichen. Diese Situation ist für alle freien Träger existenzgefährdend, weil die Differenz zwischen erhöhten Personalkosten und Zuschüssen von der AWO nicht erwirtschaftet werden kann. Sollte sich die Finanzierung des

Offenen Ganztags durch das Land NRW nicht deutlich verbessern, sind Qualitätseinschnitte und die Reduzierung des Leistungsangebots zu befürchten.

Dies geht vor allem zu Lasten der Kinder und Eltern, für die wir als AWO weiterhin ein qualitativ hochwertiges und verlässliches Bildungs- und Betreuungsangebot vorhalten wollen.

Bei allem Verständnis für knappe öffentliche Haushaltskassen, appellieren wir dringend, die Finanzierung des Offenen Ganztags auskömmlich zu gestalten – für die Zukunft unserer Kinder!

Ein weiteres schlechtes Jahr für S04

Die Frage, ob 2023 ein gutes oder ein schlechtes Jahr für den FC Schalke 04 war, ist schnell beantwortet. Es war ein schlechtes Jahr. Ein weiteres schlechtes Jahr. Die schlechten Jahre häufen sich für den Klub, der 2018 hinter dem FC Bayern München den deutschen Vizemeistertitel errang und im März 2019 noch im Achtelfinale der Champions League stand. Die Realität vor dem Übergang ins Jahr 2024 schmeckt bitter. Für die Königsblauen besteht die nicht zu unterschätzende Gefahr, in die 3. Liga abzusteigen.

Trotz des Abstiegs aus der Bundesliga im vergangenen Frühjahr startete der FC Schalke 04 zuversichtlich in die Saison 2023/24. Zusammen mit dem Hamburger SV wurden die Gelsenkirchener zu den Top-Favoriten in der 2. Bundesliga auserkoren. Der sofortige Wiederaufstieg, der bereits nach den Abstiegen 1981, 1983 und 2021 gelang, wurde öffentlich als Ziel ausgerufen. Aus einem „Wir wollen aufsteigen“ wurde aus dem Mund von Trainer Thomas Reis ein „Wir werden aufsteigen“.

Davon ist der siebenmalige Deutsche Meister nach Abschluss der Hinrunde weit entfernt. Thomas Reis ist auf Schalke längst Geschichte, er wurde durch den Belgier Karel Geraerts ersetzt. Trotz des Trainerwechsels hatten die Schalker lange Zeit scheinbar ein Abonnement auf den 16. Tabellenplatz, den Abstiegs-Relegationsplatz. Ein kleiner Endspurt im Dezember mit Siegen gegen VfL Osnabrück (4:0)

und beim FC Hansa Rostock (2:0) sowie einem Remis gegen die SpVgg Greuther Fürth sorgte für etwas Entspannung, aber mit 20 Punkten und 31:55 Toren darf sich der FC Schalke 04 als Mitglied des unteren Tabellendrittels nicht selbstzufrieden zurücklehnen. Der Vorsprung auf Rang 16 beträgt lediglich drei Punkte.



Vom Wiederaufstieg, dem ursprünglichen Saisonziel, hat sich der Traditionsklub längst verabschiedet. Nach der Winterpause geht es vorrangig darum, den absoluten Super-Gau, den Abstieg in die 3. Liga, zu verhindern. Um das erste Halbjahr 2024 einigermaßen sorgenfrei absolvieren zu können, werden die Schalker wohl nicht umhin kommen, am Kader zu schrauben. Die Hinrunde hat gezeigt, dass die schlech-

te Platzierung kein Zufall ist oder mit andauerndem Pech begründet werden kann. Die Erklärung ist viel einfacher: Die aktuelle Mannschaft wurde überschätzt. Die Qualität der vorhandenen Spieler reicht nicht aus, um den eigenen Ansprüchen gerecht zu werden.

Sportdirektor André Hechelmann und Trainer Karel Geraerts wurden vom Aufsichtsrat aufgefordert, personelle Veränderungen in der Winterpause voranzutreiben. Vor allem in der Abwehr muss nachgebessert werden. Aber auch die Offensive benötigt Verstärkungen. Was an Neuverpflichtungen möglich ist, hängt nicht zuletzt davon ab, ob und welche Spieler den FC Schalke 04 in nächster Zeit verlassen.

Soichiro Kozuki und Niklas Tauer sind die ersten Kandidaten für einen Transfer. Der Japaner Soichiro Kozuki kommt kaum noch zum Zuge. Ein Abgang sollte im beiderseitigen Interesse liegen. Im Fall von Niklas Tauer ist sogar noch ein Dritter im Spiel. Der defensive Mittelfeldspieler ist vom 1. FSV Mainz 05 ausgeliehen. Findet sich für ihn ein neuer Leihklub, wird der Vertrag zwischen ihm und Schalke wohl aufgelöst. Thomas Ouwejan, der nach der 3:5-Niederlage in Düsseldorf für eine Woche suspendiert wurde, wäre auch so ein Wechselkandidat. Aber wie man hört, will er bleiben. Sein Vertrag läuft im Sommer aus, dann könnte er den Verein nach drei Jahren ablösefrei verlassen.

MUSIKTHEATER IM REVIER GELSENKIRCHEN

EINE NACHT IN VENEDIG
Operette von Johann Strauß

bis 7. April 2024

Zuhause ist...

... wo wir froh und munter sind!

Die ggw wünscht Ihnen frohe Weihnachten!

Finden Sie Ihr Zuhause bei uns!
Tel.: 0209 706-1064 · www.ggw-gelsenkirchen.de

wpt online rund ums Internet

WERBELADY Design Print Werbung

Du suchst einen Job im Marketing oder in der Werbung?
Dann komm zu uns, wir freuen uns auf dich!

Ausbildung
Web- Medigestalter*innen
Fachinformatiker*innen für Anwendungsentwicklung
Kaufleute im E-Commerce
Kaufleute für Marketingkommunikation
Kaufleute für Büromanagement

Duales Studium
Marketing Management
Angewandte Informatik

wpt-online rund ums Internet GmbH & Co. KG
Dickkampstraße 7 - 9 | 45879 Gelsenkirchen | Tel.: 0209 12345
Fax: 0209 144094 | info@wpt-online.de | www.wpt-online.de

Erholen Sie sich doch mal in Deutschland...

Bad Breisig (neu) | Bad Brückenau
Bad Rothenfelde (neu) | Bad Waldliesborn

- Norderney -
(jetzt online buchen!)

Der neue Reiseprospekt ist da!
Telefon 0209 40 94 -104
www.awo-gelsenkirchen.de/reisen

AWO Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop